

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

13 (14.1.1921) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Erfüllung.

Stimme von Heinrich Münder-Dresden.

Die Welt ringsum ist ein brandendes Meer — ruhelos, voller Abgründe. Die Wogen wollen sich nicht glätten. Aber ob die Fluten auch alles erbarmslos überfluten, jeder Mensch hat sein Flecken — seine Insel, die er sich unbedrückt erhält. Dorthin läßt er die Gedanken fliegen, läßt er seine Sehnsucht fliegen; seine Wünsche läßt er dort landen.

Der Schwärmer baut lustige Schlösser, der Müde sucht eine Herberge im Tal der Erinnerung. Auch mein Freund Albanus flüchtete sich gern zu Stätten der Kindheit. — Was — es ist noch gar nicht lange her — alle Schwere des Lebens in einem letzten Sehnen von ihm wich. Seine „Insel“ war ebenjenseits einer Insel im eigentlichen Sinne wie ein Tal. Sie war ein wenig kleines Mittelgebirgsstädtchen — drüben in Büschen, eingebettet zwischen Tannenwäldern und überhaubt von altertümlichem Wachturm. Der Ort war ein verwitterter Schafstall auf dem Gipfel eines Hügels und behütete die unbehohlenen Häuser, die sich — regellos verstreut — gleich einer Kammherde an den Hängen sonnte. Immer wenn die große Schulglocke den Beginn der Sommerferien einläutete, hatte Albanus als Unterthan schon das fröhliche Kläglichkeit der Kleinstadt vernommen, die bergwärts flucht und einen Hauch von Stille und Weltverlorenheit in die friedliche Einsamkeit wöh. — Was das jedesmal ein Begräßen, ein Winken und Schmelzen gewesen, wenn der Zug an dem nächsten Stationsbau hielt und Freunde und Bekannte aus den Jahren vorher sich zum Willkommen einanden. Der Tischlermeister, der so kurze Figuren modelte — der Postbeamte, der so schöne Briefmarken zu verkaufen hatte — der Bäcker, der die ganze Gegend mit seinen Waren versorgte — der Gastwirt, der heimlich von süßen Lagerweinen kosten ließ. Und vor allem der Förster. Auch er war überlänglich zur Stelle und verabredete alsbald einen Tag für gemeinsamen Jagdausflug. Das Fröhliche durch die Nacht und über die Büsche, das lachende Ausflügen von nachdem Regen oder zwischen tagendem Niedergas bilden für Albanus die schönsten Kindheits-erinnerungen.

Dazu die Spielgefährten, die Reitwagenfahrten, das Fröhliche. Die Fingerringe und der feierliche Rundbau der kleinen Pfarrkirche! Das Obst, die Kornblumen, die Hopfenkränze, die Mohntäfelchen, die Schotenpflanzen! Und noch so vieles andere.

Während der Weltkrieg durch die Länder drante, ließ Albanus anfangs sein Denken immer wieder in diese Umgebung schweifen. Er stellte Vergleiche an, grübelte ... Doch der Grimm des Tages betäubte den Zwiepsalt, alles Schönen erlosch im Donner der Kanonen.

Als er dann aus dem Felde heimkehrte, erwarbte der Drang aufs Neue. Wächtig zog es ihn nach dem kleinen böhmischen Bergstädtchen. Dort wollte er geizen. Aus den trauten Bildern der Kindheit hoffte er wieder Schwungkraft zu gewinnen. Doch unübersteigliche Hindernisse hielten ihn in den Vae. Grenzwierigkeiten und vor allem seine schlechter werdende Gesundheit. Wenn er des Nachts fiebernd im Bette lag, dann irrten seine Sinne wohl in das geliebte Land, in das ihn die Füße nicht tragen wollten. Namen von Personen und Dörfern aus jener kleinen Welt flüchteten gestillert von seinen Lippen, und am Morgen wußte er nicht, ob es Traum oder Wirklichkeit gewesen. In den Armen der Dunkelheit, mit geschlossenen Lidern, wachte er sich leibhaftig — als Knabe — am Ziel. Graulich verfiel die Gesundheit des Tages alle holden Gebilde.

Sein Wunsch nach einem Wiedersehen scheiterte schließlich an der Unwiderrücklichkeit des Todes. Als er den letzten Atemzug tat, verhauchte zugleich der Name des Städtchens im Zimmer. Und seine jüdische Seele emigrierte — wer kann sagen, wohin?

Wah trüb es, sein Andenken zu ehren und den Plan auszuführen, den er nicht verwirklichen konnte.

Einmal lag der bölgarne Bahnhof da. Klaffende Läden hatte der Krieg gerissen. Mangel und Not begegneten mir in vielerlei Gewandung. Abgehärmte Mienen, kummervolle Gestalten, fadenförmige Röcke und Jacken. In den einst so anmutigen Sommerhäusern hatten Gesangene ein enges Dasein fristen müssen — „Feinde“, die zu Landarbeiten herangezogen waren und in den Räumen Verwahrlosung hinterließen. Kurz auch dies stille Bergstädtchen hatte das grobe, fadenförmige Gegenwärtigewand angelegt. Aller Schmelz dahin. Und was gewesen, lehrte nicht wieder. Nur mählich werden neue Betriebsamkeit und Freude sich erwecken lassen.

Wie wehmütig-wohl war mir zumute, als ich bedachte, daß mein Freund diese Wandlung nicht mehr wahrnehmen mußte, daß ihm sein Traum nicht zerfällt ward. Zwar: kein brennender Wunsch ist ewig Wunsch geblieben. Aber gerade darin liegt ein gut Stück — Erfüllung. —

Auf der Heimfahrt lag mir nachdenklicher gewesen sein, als es sonst meine Art ist. Denn die Röcke des Juges ratterten unaufhörlich: Bahn, Schicksal, Leben, Tod. Immer wieder: Bahn, Schicksal, Leben, Tod. Und jedesmal, wenn vorm Einlaufen in eine Station die Bremsen zu arbeiten begannen, ächzten sie chochast den Doppellang: Entsaugung — Erfüllung.

Johannisbrot.

Von Gustav Hoffstetter.

Gestern habe ich eine festliche Stunde erlebt. Sie hat mich genau anderthalb Papiermark gekostet, billiger, bei vielen schlechten Zeiten. Nicht? Und du, lieber Leser, bist höchst wahrscheinlich in der Lage, dir um ähnlichen Preis den gleichen Genuß leisten zu können.

Im Schaufenster eines Kolonialwarenladens stand eine geöffnete, grobe, braune Pappschachtel, gefüllt mit — Johannisbrot.

Johannisbrot! Wie lange habe ich keine mehr gegessen? Seit Jahrzehnten vielleicht. Wie lange habe ich keine mehr gesehen? Seit 1914 oder 1915. Johannisbrot! ... In der großen braunen Pappschachtel lag ein weißer Zettel, er trug aus ungelehrter Hand die blaue Aufschrift: „Bierleinschmalz eine Mark fünfzig“. Ich trat in den Laden, legte das Geld hin, und mein waren viele lange Schoten der köstlichen Frucht. Gleich vor der Ladentür bis ich in die längste Schote hinein.

Der, um ganz bei der Wahrheit zu bleiben: in die zweitlängste; denn die allerlängste Schote wollte ich für mein Kind aufbewahren, für mein fünfjähriges Töchterchen, das diesen Lederbissen in seinem Leben noch nicht zu Gesicht bekommen hatte. Wenn ein kleines Mädel 1915 in Deutschland zur Welt kam — wo sollte es, bis heute, Johannisbrot gesehen haben?

Trotz des schönen deutschen Namens wächst dieses „Brot“ ja nicht bei uns, seine Heimat sind die Länder rings um das Mittelmeer. Dort reist es auf dem wild wachsenden Johannisbrotbaum, den die Gelehrten Ceratonia siliqua nennen und der auch Bodospornbaum und Karobenbaum heißt. (In Baden heißt man das Johannisbrot meistens Bodshorn. Die Red.)

Es geht manche Sage von dem braven Baum. Den biblisch angehauchten Namen soll er erhalten

Haben, weil seine Früchte Johannes dem Täufer zur Nahrung in der Wüste dienten. Von dem lateinischen Namen Ceratonia soll die alte Gewächsbezeichnung „Karat“ herkommen, da früher diese Samenkerne den Apothekern und Juwelieren statt des Gewichtes dienten.

Aber an alle das dachte ich nicht, als ich — nach so langer Pause — zum erstenmal wieder den angenehmen, süßen Geschmack des Johannisbrotes auf der Zunge verspürte. Ich fühle mich neun Jahre alt. Ich war Exzelerant im Gymnasium. Ich beklammerte mensa, mensae, mensam, mensam... und dachte daran, daß der Klassenlehrer meine schäblichsten Reimversuche wohlwollend belächelt hatte, als er sie in meiner „Grammatik“ fand. Es war eine köstliche Erinnerungsfeste, eine steinachtige Verjüngungskur, die der erste Bissen Johannisbrot an mir vollzogen hatte.

Ja, ja, das war eine Hungerblockade, all die Jahre lang. Nicht einmal das biederer, schlichte Johannisbrot haben sie herein gelassen, lieber haben sie es verrotten lassen und in Trieft die Dosen damit geheizt. Aber jetzt tat ich die Augen auf und sah, daß es bei uns nun wieder in vielen, vielen Läden zu haben ist.

Meine fünfjährige Tochter war erfüllt von Märrchen, als ich ihr die harte, fremde Frucht zeigte. Es bedurfte wiederholten Beispiels und eindringlicher Belehrung, bis die Kleine den Versuch wagte; und so ganz kam sie — bei diesem Viertelpfund — noch nicht auf den Geschmack; ich fürchte sogar fast ...

Diesen kleinen Ausruf begann ich an einem Sonntag-Nachmittag. Als ich zu den drei Punkten der Reihe hier oben gelangt war, ging die Tür des Arbeitszimmers auf, zwei Kinderfüßchen trippelten herein und ein Stimmchen fragte: „Vater, was schreibst du denn da?“

„Das will ich dir sagen, Elsbeth. Ueber dich schreibe ich. Und über das Johannisbrot von gestern, das du nicht so recht ...“

„Ueber das Johannisbrot, Vater?“ unterbricht da das Stimmchen, „hast du noch welches da?“

„Es fliegt nach halb verhaltener Sehnsucht, dieses „hast du“.“

„Es ist keines mehr da“, antwortete ich, „aber wenn du willst, kaufen wir morgen wieder etwas.“

„Au ja!“ jubelte das Stimmchen, „au ja!“

Zwei kleine Füßchen hüpfen in frohem Tanzschritt über den Korridor, dem Kinderzimmer zu. Und laut tönt durch die Wände der fürs ganze Haus bestimmte Jubelstöhre:

„Au, fein! Morgen gibt es wieder Johannisbrot!“

Kleines Feuilleton.

Die Einbürgerung des Steinbocks in der Schweiz. Als Muster einer Naturshüharbeit, durch die ein ausgerottetes und scheinbar für immer verlorenes Tier noch langen Bemühungen in einem Gebiet wieder heimisch gemacht wurde, kann die Einbürgerung des Steinbocks in der Schweiz gelten, die jetzt gelungen ist. Emil Bähler hat darüber eine eingehende Monographie erscheinen lassen, aus der im „Prometheus“ interessante Mitteilungen gemacht werden. Im 15. Jahrhundert war der Steinbock in der Schweiz noch ganz allgemein verbreitet; zu Beginn des 19. Jahrhunderts aber war er gänzlich verschwunden. Nur in Italien hatte die Vorfürge der italienischen Könige dahin gewirkt, daß sich Steinböcke im Gebiete des Gran Paradio erhielt. Als Ursache für das Verschwinden gab man neben der Einschränkung der Wohngebiete durch Schnee und Eis, neben den Gefahren durch Steinfall und Lawinen-

fälle auch eine natürliche Greisenhaftigkeit der Tiere an, eine Art Degeneration, die zum Aussterben führte. Die neuesten Wiedereinbürgerungsversuche haben aber erwiesen, daß nur das Vordringen des Menschen an der Ausrottung des Steinbocks schuld war. Die bloße Anwesenheit des Menschen in der freien Wildbahn des Steinwildes genügt, um es zu vertreiben und auszuroten. Der Steinbock gehört nämlich zu den allerempfindlichsten Wildarten; er flüchtet schon, wenn er auf Entfernungen von 1500 bis 2000 Meter den Menschen zu „spürt“ bekommt. Je mehr nun die menschliche Kultur im Laufe der Zeit in die eigentliche Alpenregion, die natürliche Heimat des Steinwildes, vordrang, desto ungünstiger wurden die Lebensbedingungen für das Tier, das besonders im Juni und Juli, wo das Weidevieh in die höchsten Höhen getrieben wird, der allergrößten Ruhe bedarf. Die Versuche, das Steinwild wieder anzuführen, die zu Anfang des 19. Jahrhunderts unternommen wurden, mißlang, und zwar deshalb, weil Kreuzungsformen zwischen Steinbock und Hausziege gewählt, sodann, weil die Tiere zu jung und in zu großer Zahl angeführt wurden. Im Jahre 1892 ging man dann bei St. Gallen daran, eine Mutterkolonie der Steinwildtiere aufzuziehen. Da man aber wieder Bastard-Steinwild wählte, so mußte die Weiterzucht aufgegeben werden. 1906 gelang es endlich, die ersten drei Jungen, 3—4 Wochen alten Steinwildtiere, ein Böklein und ein Weiblein, zu erwerben. Nach mühsamer Aufzucht mit der Milchläche wurden 1909 die ersten Jungen gesetzt; 1911 gab es in dem St. Galler Wildpark „Peter und Paul“ elf Steinwildtiere, und nun konnten echte Steinböcke im Schweizergebirge aufgeführt werden. Gegenwärtig gibt es drei Steinwildkolonien in der Schweiz, die sich gut entwickeln, eine Kolonie im Gebiet der Grauen Hörner bei Wehlmannen, die 1918 bereits 35 Köpfe umfaßte, eine weitere im Vannagebiet Viz d'Ala ob Bergün mit 18 Stück und eine dritte in den Berner Alpen mit 12 Stück.

Amerikanische Sorgen. In den Kunst- und Gesellschaftskreisen Neuyorks ist zurzeit der Name von Frau Ganna-Balka in aller Munde, der Primadonna der Chicagoer Oper, die als Gattin des Dollarkönigs Smith-Cochran die reichste Primadonna der Welt sein dürfte. Die ehrsüchtige Sängerin, die mit ihrem Gatten in Neuyork lebt, ist kontraktbrüchig geworden, weil die Aufführung der „Jaga“ von Leoncavallo, in der sie dieser Tage die Titelrolle singen sollte, auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei. Ueber die wahren Gründe dieser plötzlichen Verschiebung weiß man zwar nichts genaueres, man geht aber wohl in der Annahme nicht fehl, daß dabei der Gatte der Sängerin seine Hand im Spiele hatte. Frau Ganna-Balka, die bisher nur in der Operette tätig war, läßt der Ruhm von Geraldine Farrar nicht schlafen, die bei den Aufführungen der Leoncavallo'schen „Jaga“ an der Neuyorker Metropolitan-Oper während der Szene in Jago's Garderobe dem Publikum den Rücken wandte und sich bis zum Gürtel vollständig entkleidete. Frau Ganna-Balka beabsichtigt, wie das Gerücht wissen wollte, noch ein gut Teil weiter zu gehen, und man darf deshalb in fieberhafter Spannung, wie sie ihr viel verheißendes Versprechen einlösen würde. Die Sorge, daß die mutige Gattin nach dieser Richtung des Guten gar zu viel tun könnte, dürfte Herrn Smith-Cochran bestimmt haben, sich mit der Chicagoer Direktion in Verbindung zu setzen, um durch Geld und gute Worte zu bewirken, daß die Oper abgesetzt und damit vorläufig die Gefahr, die seiner Familienehre droht, beschworen wird.

Bogelgang im Winter.

Von A. Massinger.

Der Winter ist so recht die Zeit der Muff. Dies lehrt uns ein Blick an die Mauerecken, die täglich mit Konzertankündigungen bedeckt sind, dies lehrt uns der fast endlose Wagenzug zur Zeit des Opernbeginnes und -schlusses. Doch gibt es für den mit Glühdütern schlecht Bedachten, der sich all diese Kunstgenüsse verweigern muß, des Winters keine Melodien? Zug mit den Nachtgallen und allen den Sommergärten der letzte Gratistonzenger noch Sünden? Wände glauben so. Doch der wahre Liebesfreund verläßt nur die rauchenden Häusermassen, er besuche den schlafenden Wald in seinen mächtigen Schneehemden; wählt er dazu einen der Tage, an dem sich die Sonne ihrer trübenden Kinder erinnert und wenn auch nur schwach erwidert, herniederläßt, so wird er Sang und Klang gewiß nicht vermissen. Wir denken an einen grimmig kalten Wintertag, jede Wasserläche ist zu Eis erstarrt, nur der Bildung von Waldbad läßt sich nicht ganz in Fesseln schlagen; zwischen den Eisgallen hindurch quillt und schäumt er allwärts hervor, und macht ihn der Frost an einer Stelle erstarrt, folglich trennt er unsere davon seine eifigen Bänder. Im Verein mit ihm trost ein Vögeln den kalte Luft mit seinem lieblichen Gesang. Es ist der Wasserichwäher. Wer ihn still in den Spalten des Gesteines, den Kopf laufend vorprekelt, ohne Neugier über sich, den erinnert er an einen Vorkämpfer im Frad; doch breite blendendweiße Brust sehen läßt, da liegt wie ein Vogel geführt, dem die Waldes-ferall Bedürfnis sind. Er ist kein Taucher, und läßt nicht unter den Eisgallen an Grunde des Wassers dahin und bleibt oft zwei Minuten lang schwebend, und treibt sich doch am liebsten im schäumten und braust. Der Waldbad selbst ist seine Heimat; nie legt er sich auf nebenstehende

Bäume; er haust in Felsenröhren, die das Wasser umspült, und baut am liebsten sein Nest so, daß er durch den Schleier eines Wasserfalls hindurch in dieses fliegen muß; auch am oberen Rande von Wehren oder in Höhlen von Felsen, über welche ein Gießbach herabbraust, errichtet er seine Brutstätte. Er lebt von dem, was ihm das Wasser zuführt, und das sind Insekten in allen ihren Lebensstadien. Daß er auch Früchtchen nicht verschmähe, ist Verleumdung. Bei Hochwasser geht seine Brut oft zu Grunde, sie wird aus dem Neste geschwemmt, und danach geht er das nächste an gleich gefährlicher Stelle. Der Wasserichwäher ist ein lebensmühtiger Geselle, den Wasserschiff nicht niederbeugt, und diese Festigkeit spricht auch aus seinem Gesang.

Nicht so weit jedoch braucht jener zu gehen, der den zweiten Winterjäger belauschen will, die Wisteldrossel. In weiten Gartenanlagen, in denen sich alte mit Misteln bedeckte Pappeln befinden, ist sie zu treffen; aber wenn schon alle Vögel im Winter weniger gefellig leben, so ist die Wisteldrossel schon gar der aller-einjamste Vogel, ein wahres Sinnbild der Einsamkeit; sie kommt allein, sie kommt zu einer Zeit, wo die meisten anderen Vögel sich in unsichtbare Schlupfwinkel duden; schließlich ist für eine Drossel ihre Größe so auffallend, ihr Ansitzen so kühn, daß ein gewisser Reiz in ihrer Einsamkeit liegt. Ihr lauter, melancholischer, eintöniger Gesang paßt vortrefflich zu ihrem ganzen Charakter und ihrer Lebensweise, sowie auch zu der ersten Jahreszeit, in welcher sie ihn am liebsten hören läßt.

Ihr schroffes Gegenbild ist aber das Vögelchen, welches ein Dichter singen läßt:

„Man gibt mir einen Fürkennittel Und nennt mich nach meinem Thron. Doch hab' ich weder Gold noch andere gute Mittel, Und bin auch nicht so stolz als mancher Fürkennjohn, Der Bettler, welchen Geiz und Habgucht von sich stießen, Schlaf' ruhig oft zu meines Thrones Füßen.“

Er ist ein drolliger, immer heiterer Patron, dieser Zaunkönig. Er ist der kleinste aller Vögel, dafür aber ein wahrer Freund des

Menschen, der ebenso den Palast eines nordischen Großen, wie das Haus des Spaniers und die elende Hütte des griechischen Bauers umflattert, selbst zu jener Zeit, in welcher die Schwalbe sich längt an der afrikanischen Sonne wärmt. Munter läuft er, im Schnee nach Nahrung suchend, umher, einer Maus nicht unähnlich und quiekend wie diese; und findet er nur das Notdürftigste, so setzt er sich, zufriedener als mancher wirkliche König, auf eine Zweigspitze und singt, sein Stumpfschwänzchen freiziehend, ein Lied so hell und schmetternd, daß man gar nicht begreift, wie es in solch winzigem Bräutchen geboren werden könne.

Ihm nahe verwandt ist das Goldhähnchen, das neben dem kleinen, sanften Gesänge durch sein schönes Gefieder erregt. Wer es belauschen will, verhalte sich ruhig, denn sonst verstimmt das schone Tierchen jogleich, während der Stillstehende den neugierigen, ganz nahe rückenden Vogel gewiß zu hören bekommt.

Im Nadelwalde, jedoch nicht alljährlich, gar häufig in Zeitabständen bis zu fünf Jahren, begegnet der Bogelfreund den Zigeunern unter den Vögeln, den Kreuzschnäbeln. Wie jenes unkeute Volk ziehen sie planlos umher, dort sich niederlassend, wo die jeweilige Lanne sie dazu veranlaßt. Zwei Eigentümlichkeiten haben diesen Vogel in den Augen des Volkes geheiligt, sein bekanntermaßen gekreuzter Schnabel und seine relative Unverwundbarkeit. Als unter Heiland am Kreuze hing, erzählt die Sage, bemühten sich diese Tierchen, die Dornen aus seiner Stirne und die Nägel aus dem Kreuzholze zu ziehen, bis durch das erfolgslose Verabühen die Schnäbelchen verbogen waren. Verührt segnete sie der Herr und verneigte die nunmehrige Gestalt des Schnabels, und schloß auch ihren Körper vor Verwundung. In Wahrheit beruhen aber beide Eigenschaften auf ihrer Nahrung, bestehend aus den Samen der Nadelbäume. Mühsam muß der Kreuzschnäbel die Zapfen aufbrechen, wobei der eigentümliche Schnabel, der, auch nur wenig geöffnet, eine außerordentliche Breite gibt und somit leicht die Dornen der Zapfen aufsprengt, unentbehrlich ist. Das in diesen Samen enthaltene Harz durchdringt den ganzen Körper dertat, daß er gänzlich ungenießbar wird, aber auch sehr lange, an trockenen Orten selbst jahrelang, der Ver-

wendung widersteht. Herdenweise treten diese Vögel auf und erretzen durch ihr neckisches, gauklerisches Treiben und ihren angenehmen, teils zwitschernden, teils knarrenden Gesang.

Mit ihnen schließt der Reigen der wahren Winterfänger. Man muß nur noch die Männchen der Edelstein mitzählen, deren Weibchen uns bekanntlich im Winter stets verlassen. So bilden sie ein interessantes Weibchen gegen jene Sommervögel, die in die Wälder fliegen und ihre Gatten beim Stau und den Geschäften der heißen Stadt einsam zurücklassen.

Die Papageien unserer Wälder, die Meisen und die Sperlinge, sind doch nur Dilettanten, die den Namen von Sängern nicht verdienen, wenn auch ihr Geplätsche des Winters ein dankbares Publikum findet. Der Sperling und das Aikfischchen sind aber die einzigen, die nie schweigen, so lange sie leben. Aller übrigen Vögel Gesang hängt mehr oder weniger vom Wetter ab, und es gibt Zeiten, wo während des Frostes, Nebels und Schnees sich keiner von ihnen erbliden läßt. Wo sie sich in so rauher Jahreszeit verbergen, weiß niemand zu sagen, daß aber viele von ihnen in strengen Wintern zugrunde gehen, benehmen ihre oft zahlreich, so zu Hunderten an verdeckten Orten aufgefundenen Leichen. Doch auch wenn sie keine solchen Schrecknisse wie eijne Kälte oder Hungertod bedrohen, macht sie ein allzu trübes Wetter stumm; und nur an jenen freundlichen Tagen, an welchen die Sonne die Dunkelheit durchbricht, erinnert uns ihr Gesang daran, daß die Welt noch mit glücklichen, besiederten Geschöpfen bevölkert ist. Singvögel sind eben keine Opfer eines sinnlosen, blinden Instinktes, die singen, weil sie singen müssen. Andererseits aber kennen die Vögelchen keine Scheu, die dem Sonnenschein beim bevölkerten Himmel entgegen jubelt. Sie teilen mit uns die Niedergergshagenheit als Folge des düsteren Himmels, und die Fröhlichkeit, welche Licht und Leben begleitet; sie drücken sie aber auch unverhohlen aus durch Schreien an düsteren Tagen, als wären sie mit den Blumen zu Grabe gegangen, durch Gesang beim Sonnenschein, als hätte er sie wieder zum Leben erweckt. Die gesüßelten Sängere macht also nicht Mangel an Nahrung, sondern Mangel an Sonnenschein stumm.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung des Karlsruher Tagblattes

Jahrbuch des Norddeutschen Lloyd 1919/20

Die diesjährige Ausgabe des Jahrbuches des Norddeutschen Lloyd enthält wiederum eine reiche Fülle interessanter Materialien zur Geschichte der deutschen Seeschifffahrt...

Der zweite Teil des inhaltreichen Buches führt den Leser in den Betrieb des Norddeutschen Lloyd, der nach Ablieferung der deutschen Handelsflotte...

Die Jahrbücher des Norddeutschen Lloyd erfreuen sich von Jahr zu Jahr zunehmender Beachtung. Auch die diesjährige Ausgabe bietet ihren Lesern so viel des Interessanten und Belehrenden...

Die deutsche Seeschifffahrt mit besonderer Berücksichtigung des Norddeutschen Lloyd und die Folgen des Krieges. Bremen 1920. Kommissionsverlag Franz Senner...

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Man schreibt uns: Unter der Überschrift „Ermäßigung der Tabaksteuer“ wurde kürzlich von amtlicher Seite mitgeteilt...

65 Prozent, für Zigaretten in den fünf höchsten Steuerklassen auf 30 Prozent und für feingehackten Rauchtobak in den beiden obersten Steuerklassen auf 10 Prozent der vollen Steuer...

Zusammenhängend mit der künftigen Neuordnung des Devisenverkehrs in Deutschland wurde die Ausfuhr fremder Balken freigegeben. Es entfällt daher die Notwendigkeit für Durchreisende...

Börse - Handel - Industrie - Gewerbe

Frankfurter Börse. w. Frankfurt a. M., 13. Jan. Die gestrige recht ansehnliche Abschwächung am Devisenmarkt brachte bereits heute wieder eine mäßig höhere Bewertung...

Berlin, 13. Jan. An der Börse richtete sich die Kursbewegung vornehmlich nach der Maßgabe des Schwankens der Devisenkurse. Nach den gestrigen nicht unerheblichen Abschwüngen der letzteren setzte der Börsenverkehr vorwiegend mit niedrigeren Kursen ein...

Die Unternehmungslust war beschränkt, weil der Pariser Kabinettsturz eher als ein Moment der Beunruhigung angesehen wurde. Für gewisse Werte trat entschiedene Kauflust hervor...

Die Zellstoff Waldhof A.G. dürfte für das abgelaufene Geschäftsjahr eine besonders hohe Dividende (i. V. 15 Proz.) zur Verteilung bringen, um ihre Aktionäre für das dividendenlose vorletzte Geschäftsjahr zu entschädigen.

Die Deutsche Nährflockenwerke A.G. wurde mit dem Sitz in Breisach und Mk. 1,40 Millionen Grundkapital gegründet. Siemens & Halske Aktiengesellschaft Berlin. Der Jahresabschluss für das am 31. Juli 1920 zu Ende gegangene Geschäftsjahr weist einen Reingewinn von 26 844 431 Mk. gegen 15 736 122 Mk. i. V. auf.

Siemens-Schuckert-Werke. Der Reingewinn für das am 31. Juli 1920 beendete Geschäftsjahr beträgt 12 769 751 Mk. gegen 15 293 975 Mk. i. V., woraus 10 Proz. wie i. V. verteilt, 2 500 000 Mk. wie i. V. der Rücklage und 500 000 Mk. wie i. V. dem Depositionsfond zugeführt werden.

Badische Lokaleisenbahnen A.G., Karlsruhe. Das Unternehmen beruft nunmehr eine a. o. Generalversammlung (4. Febr.) ein, in der über die Lage des Unternehmens und über die Verkaufsmöglichkeit der Aktien Bericht erstattet werden soll.

Transportwesen. Badische Lokaleisenbahnen A.G., Karlsruhe. Das Unternehmen beruft nunmehr eine a. o. Generalversammlung (4. Febr.) ein, in der über die Lage des Unternehmens und über die Verkaufsmöglichkeit der Aktien Bericht erstattet werden soll.

men und eine Statutenänderung dahingehend beschließen, daß der Aufsichtsrat aus mindestens 7 und höchstens 12 Personen besteht, statt bisher höchstens 11 Personen.

Mannheimer Produktenbörse.

K. Mannheim, 13. Jan. Infolge der Besserung des Devisenmarktes hat sich das Angebot am Produktmarkt weiter vermehrt und übersteigt die Nachfrage. Die Stimmung ist daher weiter recht ruhig bei niedrigeren Preisen.

Vom Wetter.

Table with columns: Ort, Luft in NN, Wind, Wetter, Niederschlag. Lists weather conditions for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstationen 7⁰⁰ morgens

Table with columns: Ort, Luft in NN, Wind, Wetter, Niederschlag. Lists weather observations for Baden-Baden, Freiburg, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Seitdem die Sturmwinde ihre Zugstraße nach Nordwesten verlegt haben, macht sich der Einfluss des tiefen Druckes durch vermehrte und wechsellagertere Regenfälle im ganzen Mittel- und Ostdeutschland bemerkbar.

Table with columns: Station, 13. Jan., 12. Jan. Lists weather data for stations like Karlsruhe, Mannheim, etc.

Wertpapier- und Devisenmarkt

Frankfurter Kursnotierungen: Table listing various bank and stock prices in Frankfurt.

Berliner Kursnotierungen: Table listing various bank and stock prices in Berlin.

Devisennotierungen: Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, etc.

Devisennotierungen: Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, etc.

Amsterdam 13. Januar. Berlin 13. Januar. Rotterdam-Amsterdam 13. Januar. Devisennotierungen durch das Bankhaus Strauß & Co. Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK logo and footer information.

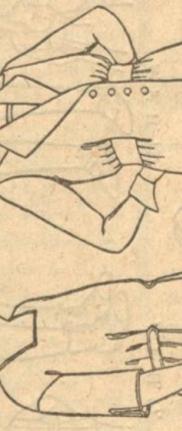
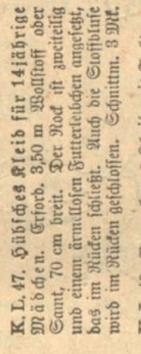
2. Jahrgang Nummer 1

Eintr. Amtw. d. Vereine: Karlsruher Hausfrauenbund / Deutsche Frauenbildung und Frauenkultur / Frauenbildung und Frauenkultur / Nationaler Frauenverein / Berrin badischer Lehrerrinnen

K. L. 47. Süßliches Kleid für 14jährige Mädchen. Erford. 3,50 m Stoff oder 70 cm breit. Der Rock ist zweifach und einem ärmellosen Futterleibchen angehängt, das im Rücken schließt. Auch die Stoffblüte wird im Rücken geschlossen. Schnittmuster 3 M.



K. L. 48. Mantelkleid für junge Mädchen. Die Vorderseite dieses hübschen Mantelkleides umfasst man von der Hüfte bis zum Gürtel, etwa 15 cm breit, mit weichen Linien und Blagstoff. Die Gürtelblüte muß fest vorgerollt werden. Die hintere Hochbahn wird enger unter das Brustteil gefügt. Schnittmuster 3 M.



K. L. 49. Vornehmes Kleid mit Gattensrock. Erford. 4 m Stoff, 100 cm breit. Die Vorderseite des Kleides hat einen tiefen V-Ausschnitt und einen tiefen Spalt, der bis zum Boden reicht. Die Ärmel sind mit Schlingen aus schwarzem Samtband schmückt, besonders auch unteren Halsausschnitt. Schnittmuster 3 M.



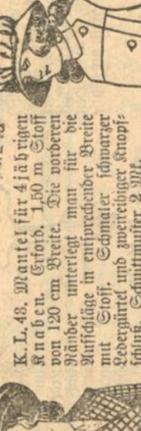
K. L. 50. Reizendes Kleid, offen und geschloffen zu tragen. Erford. 3,50 m Stoff, 100 cm breit. Das Kleid ist mit Schürchen und einem tiefen Spalt versehen und über ein Futterleibchen mit aufgesetztem Reißverschluss gearbeitet. Der Rock ist mit einer 3 cm breiten, seidnenfäden gefüllten, zweifachen Hof hat vorn und hinten je eine breite Wattefalte mit je 2 Seitenfalten. Schnittmuster 3 M.



K. L. 43. Mantel für 4jährige Mädchen. Erford. 1,50 m Stoff von 120 cm Breite. Die Vorderseite ist über dem unteren Teil für die Aufschläge in entprechender Breite mit Stoff, schmaler schwarzer Rezipient und zweifacher Knopfschloß. Schnittmuster 2 M.



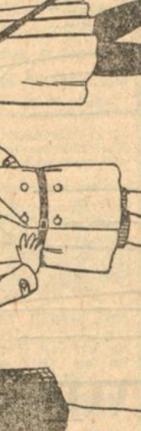
K. L. 44. Mädchenmantel aus weicher Stoff für 10-12 Jahre. Erford. 75 cm glatter Stoff und 160 cm langer Stoff, je 120 cm breit. Aus glattem Stoff werden die formalen Vorderseite, Ärmel, Kragen und Vorderseite des Mantels gearbeitet. Armeleinsätze sind mit Karosierstoff besetzt. Schnittmuster 2,50 M.



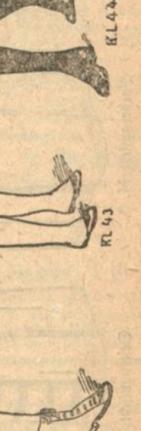
K. L. 45. Mädchenmantel aus weicher Stoff für 10-12 Jahre. Erford. 75 cm glatter Stoff und 160 cm langer Stoff, je 120 cm breit. Aus glattem Stoff werden die formalen Vorderseite, Ärmel, Kragen und Vorderseite des Mantels gearbeitet. Armeleinsätze sind mit Karosierstoff besetzt. Schnittmuster 2,50 M.



K. L. 46. Mädchenmantel aus weicher Stoff für 10-12 Jahre. Erford. 75 cm glatter Stoff und 160 cm langer Stoff, je 120 cm breit. Aus glattem Stoff werden die formalen Vorderseite, Ärmel, Kragen und Vorderseite des Mantels gearbeitet. Armeleinsätze sind mit Karosierstoff besetzt. Schnittmuster 2,50 M.



K. L. 47. Süßliches Kleid für 14jährige Mädchen. Erford. 3,50 m Stoff oder 70 cm breit. Der Rock ist zweifach und einem ärmellosen Futterleibchen angehängt, das im Rücken schließt. Auch die Stoffblüte wird im Rücken geschlossen. Schnittmuster 3 M.



So so, sagte der alte, ehliche Süß. Einem Jahre hat man's anders gehört. Ich bin erst gestern wieder für 30 Mark verkauft worden. Wenn's so weitergeht, bringe ich's auch noch auf 60. Der neue aber machte ein ganz verächtliches Gesicht dazu, kaum anzusehen was'...

Brethovens Stubenmädchen.

Anlässlich der hundertjährigen Geburtstagsfeier werden über Brethoven als Mensch und Kämpfer die interessantesten Momente aus seinem Leben bekannt. Warum soll man, um den Mann zu kennen, nicht auch von Brethovens Stubenmädchen sprechen? Es gibt ein von Brethovens Hand geschriebenes Stubenmädchenbuch (Brethoven Dr. Sigurd Wien), aus dem, wenn auch in verkürzter Form, Brethovens Hof und Gemüth gegen seine Hausbedienten ungezügelt. Es ist ein Zeugnis wie hunderte und tausend andere und doch ein Kulturdenkmal, das bezeugt, daß schon vor nahezu einem Säkulum die Menschen wie heute über die Dienstboten zu beunruhigt waren. Woraus man das sieht? Aus dem folgenden Satz im Brethovenschen Zeugnis von einem jungen Mann, der ihm im Dienst gestanden hat. Das Zeugnis lautet wörtlich: „Ich bezeuge laut meiner Erinnerung, daß Herr Brethoven bei mir in Diensten einen ganz hübschen Monat lang gefunden und sich täglich und fleißig während dieser Zeit betragen habe. Wien, am 17. März 1823.“

Unsere Schnittmuster

Die Schnittmuster für Ermessene werden in 4 Größen abgegeben: Größe I = 90 cm Oberweite 68 cm Hüftenweite 72 cm Gürtelweite 68 cm Größe II = 98 cm Oberweite 72 cm Hüftenweite 76 cm Gürtelweite 72 cm Größe III = 108 cm Oberweite 80 cm Hüftenweite 84 cm Gürtelweite 80 cm Größe IV = 116 cm Oberweite 88 cm Hüftenweite 92 cm Gürtelweite 88 cm

Wir stellen an allen Abteilungen gebrauchsfähige, feine Originalschnittmuster ebenso wie maßgenaue, feine Originalschnittmuster für alle Arten von Kleidern, Mänteln, Kostümen, etc. Die Schnittmuster für Kinder werden in den angegebenen Altersstufen abgegeben.

Paul Hügel
Schützenstraße 19
Herten- und Damenkleiderstoffe, Sammet und Seidenstoffe, Manufaktur- und Kurzwaren, Schneider- und Sackereiarbeiten
Beste Qualitäten.

Julius Strauß
Telefon 372 Karlsruhe Kaiserstr. 189
Moderne Spitzen-Volants mit Metall-Stickerei
Crêpe de chine
Voll-Voile für Ball- und Gesellschafts-Kleider.

Verantwortlich: Heinrich Gerhardt. / Druck und Verlag der G. B. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Der Verein für Deutsche Frauenbildung und Frauenkultur hielt noch im Vorjahre im Erziehungsjahre — in Erfüllung eines Winterprogramm — zwei gut besuchte Veranstaltungen. Am Donnerstag sprach Frau Karpf über die Haus- und Lebensführung und führte verschiedene maßgebende Grundformen vor, die aus dem Wesen der Mode hervorgehen, und aus denen sich die verschiedenartigen Ausprägungen gestalten lassen. Eine lebhaft besuchte Veranstaltung war die von Frau Karpf geleitete Vortragsveranstaltung über die Frauenbildung der Gegenwart. Der Vortrag wurde von einer hervorragenden Vortragenden, Frau Karpf, geleitet. Am Dienstag den 28. Januar, 1920, wird nun am nächsten Sonntag, dem 29. Januar, ein Vortrag über „Die deutsche Frau im Mittelalter“ im Erziehungsjahre gehalten. Wie üblich, wird wieder eine einfache Teilnahme geboten.

Paul Hügel
Schützenstraße 19
Herten- und Damenkleiderstoffe, Sammet und Seidenstoffe, Manufaktur- und Kurzwaren, Schneider- und Sackereiarbeiten
Beste Qualitäten.

Julius Strauß
Telefon 372 Karlsruhe Kaiserstr. 189
Moderne Spitzen-Volants mit Metall-Stickerei
Crêpe de chine
Voll-Voile für Ball- und Gesellschafts-Kleider.

Paul Hügel
Schützenstraße 19
Herten- und Damenkleiderstoffe, Sammet und Seidenstoffe, Manufaktur- und Kurzwaren, Schneider- und Sackereiarbeiten
Beste Qualitäten.

Julius Strauß
Telefon 372 Karlsruhe Kaiserstr. 189
Moderne Spitzen-Volants mit Metall-Stickerei
Crêpe de chine
Voll-Voile für Ball- und Gesellschafts-Kleider.

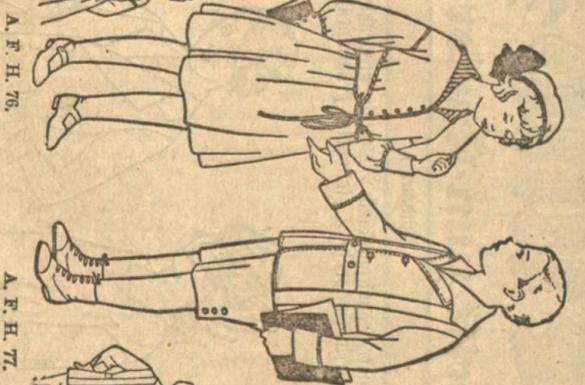
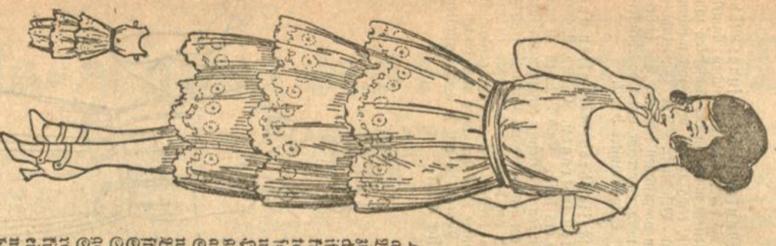
Paul Hügel
Schützenstraße 19
Herten- und Damenkleiderstoffe, Sammet und Seidenstoffe, Manufaktur- und Kurzwaren, Schneider- und Sackereiarbeiten
Beste Qualitäten.

Julius Strauß
Telefon 372 Karlsruhe Kaiserstr. 189
Moderne Spitzen-Volants mit Metall-Stickerei
Crêpe de chine
Voll-Voile für Ball- und Gesellschafts-Kleider.

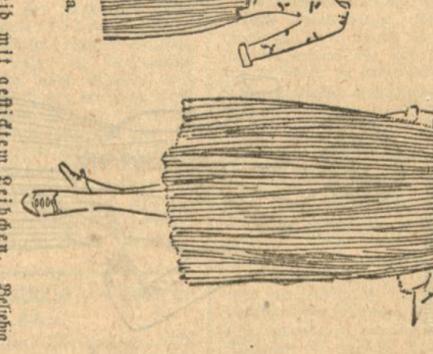
Paul Hügel
Schützenstraße 19
Herten- und Damenkleiderstoffe, Sammet und Seidenstoffe, Manufaktur- und Kurzwaren, Schneider- und Sackereiarbeiten
Beste Qualitäten.

Julius Strauß
Telefon 372 Karlsruhe Kaiserstr. 189
Moderne Spitzen-Volants mit Metall-Stickerei
Crêpe de chine
Voll-Voile für Ball- und Gesellschafts-Kleider.

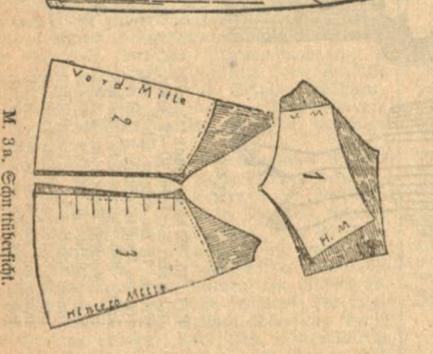
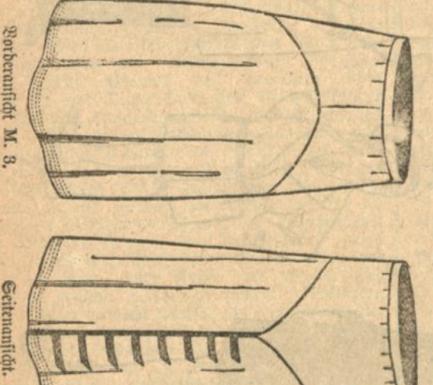
A. F. H. 76. Schürzelein. Dunkelbraune Stoff für das Gesicht genommen, reiner als weißer Stoff und rote Spitze zur Verzierung. Das Kleider ist in einfachen Schichten gearbeitet. In der Mitte befindet sich eine große feine Spitze, die sich über die Brust bis zum Hals erstreckt. Die Schürze ist mit einem breiten Saum versehen, der mit einem feinen Stoff besetzt ist. Die Länge beträgt 10-12 Meter, die Breite 1,50 Meter. Die Schürze ist für 10-12 Jahre geeignet, die Länge beträgt 60-80 Zentimeter, die Breite 80 cm.



A. F. H. 77. Schürzelein. Aus feinstem Stoff in dunkler Schürzelein, aus reiner Wolle. Die Stoffe sind in einem feinen Webstuhl gewebt. Die Schürze ist mit einem breiten Saum versehen, der mit einem feinen Stoff besetzt ist. Die Länge beträgt 10-12 Meter, die Breite 1,50 Meter. Die Schürze ist für 10-12 Jahre geeignet, die Länge beträgt 60-80 Zentimeter, die Breite 80 cm.



B. L. 19. Greifenbes. Ein in ein gewisses Maß gedehntes Material, das in einem feinen Webstuhl gewebt ist. Die Schürze ist mit einem breiten Saum versehen, der mit einem feinen Stoff besetzt ist. Die Länge beträgt 10-12 Meter, die Breite 1,50 Meter. Die Schürze ist für 10-12 Jahre geeignet, die Länge beträgt 60-80 Zentimeter, die Breite 80 cm.



Mütter von heute in tausend Jahren

Das Erleben junger Mädchen ist heutzutage eine sehr interessante Sache. Und wir wissen, dass die Mütter von heute in tausend Jahren eine ganz andere Rolle spielen werden. Die Mütter von heute sind nicht mehr die Frauen, die in der Vergangenheit lebten. Sie sind die Frauen, die in der Zukunft leben werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute erziehen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden.

Die Mütter von heute sind nicht mehr die Frauen, die in der Vergangenheit lebten. Sie sind die Frauen, die in der Zukunft leben werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute erziehen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden.

Die Mütter von heute sind nicht mehr die Frauen, die in der Vergangenheit lebten. Sie sind die Frauen, die in der Zukunft leben werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute erziehen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden. Sie sind die Frauen, die die Kinder von heute in die Zukunft führen werden.

Das Fahrt aus Amerika

Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache. Die Fahrt aus Amerika ist eine sehr interessante Sache.

Wie man beim Preis sparen kann

Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache. Wie man beim Preis sparen kann ist eine sehr interessante Sache.

In unserem

Räumungs-Verkauf

finden Sie

große Preisermäßigungen

in allen Lägern

Herrenstoffe
Damenstoffe
Seidenstoffe
Wäschestoffe
Baumwollwaren

Leipheimer & Mende

Neue Sendungen sind eingetroffen

Der beliebte

Herrren-Hut

in modernen Farben

jetziger
nochmals
ermäßigter
Preis

43⁰⁰Mk.

Knopf

Großer Inventur-Verkauf!

Um Raum für Frühjahrsware zu schaffen, gebe
sämtliche noch vorräthige

Wintermäntel

weit unter Einkaufspreisen ab.

Alle andern Artikel sind im Preis
bedeutend herabgesetzt.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Dampfkessel-Feuerungen

Topf für Braunkohlen

Tausende von Referenzen.
Höchste Dampfleistung. Wirtschaftl. Betrieb.

Schnellste Lieferung. Man verlange Drucksachen.

J.A. Topf & Söhne, Erfurt.

Gespielte

Flügel

zu verkaufen:

Schiedmayer Mk. 15 000.—
Steinweg Mk. 18 000.—
Bechstein Mk. 22 000.—
Blüthner (Aliquot) Mk. 25 000.—

Sämtliche kreuzsaitig, schwarz, poliert.
Die Instrumente sind in eigener Werkstätte sorgfältig
durchgearbeitet, so daß für dieselben volle Garantie
geleistet werden kann.

H. Maurer, Karlsruhe i. B.

Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstr.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.

Karlsruhe i. B. Bitterstraße 1
Gegründet 1797 Telefon 297

Ausstellung
zur Bekämpfung der 7559a
Geschlechtskrankheiten
veranstaltet vom Deutschen Hygiene-
Museum Dresden u. d. Deutschen Ge-
sellschaft zur Bek. d. Geschlechtskrh.
Karlsruhe, Städtische Ausstellungshalle
16. Januar - 6. Februar 1921.
Eröffnung
Sonntag, den 16. Januar, 10 Uhr vormittags.

Für Geschenke sehr geeignete Bücher:

Friedrich Weinbrenner, sein Leben und seine Bauten v. Arthur Walden-
aire. Gr.-Oktav. 350 Sei-
ten mit 255 Abbildungen
u. Plänen. In Halbleinen
gebunden Mk. 40.—. In
Kunsth. geh. Mk. 30.—.

Das Kurhaus in Baden-
Baden u. dessen Aufbau
1912-1917 von Professor
August Stürzenacker. Groß-
quart. 70 Seiten m. 14 Kunsth.
drucktafeln und 36 Ab-
bildungen und Plänen, da-
runter viele ganzseitige.
In Halbleinen gebunden
Mk. 12.—.

Quellen zur Bau- und
Kunstgeschichte d. Aberg-
linger Münsters, von
Geheimrat Dr. Karl Böser,
Direktor des Bad. Gene-
rallandesarchivs in Karls-
ruhe. 1917. 160 Seiten
Oktav und 8 Tafeln mit
Abbildungen. Preis in
Kunsth. geh. Mk. 3.—.

Festsache d. Badisch. Bi-
storischen Kommission
zum 60. Geburtstag des
Großherzogs von Baden,
1917. Inhalt: Reich Bassus
und das Badische Fürst-
recht, von Geheimrat Prof.
Dr. Eberhard Goltstein in
Heidelberg. — Das Badische
Land und das Konstanzer
Konzil, v. Geheimrat Prof.
Dr. Heinrich Finke in Frei-
burg i. Br. — Quellen zur
Bau- u. Kunstgeschichte des
Aberglinger Münsters, von
Geheimrat Archidirektor
Dr. Karl Böser in Karls-
ruhe. 280 Seiten Oktav
und 8 Tafeln mit Abbil-
dungen. Preis in Kunsth.
geh. Mk. 4.50.

Du diesen Preisen kommt noch der jeweilige Buchhändler-
Leistungszuschlag.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und auch vom obigen Verlag.

Inventur-Verkauf!

Zurückgesetzte Preise
in fast allen Artikeln.

Reformhaus Neubert

118 Kaiserstraße 118.

Wichtig! Schafwolle!
lange Wolle, ungewaschen
Kistvoll von brutto
20 Pfund nur 255 Mark
(Verpackung wiegt 2 Pfund)

franko jeder Station liefern wir, nur solange Vor-
rat reicht. Dasselbe eignet sich zum Verleimen für
Strümpfe, Ärmel und Tücher. Abgabe nicht unter
20 Pfund. Versand nur gegen Nachnahme oder Vor-
einblendung des Betrages. Für Kundsendungen mit
Abrechnung von Spinnereien, welche Wolle verarbeiten,
Genauere Angabe der Abgabe erforderlich. Schreiben
Sie sofort an:

Hieronymus Hanauer Söhne, Lingen (Ems) Abtlg.
Wolle.

Orthopädische Fuß-Bekleidung
Beschuhung kranker und normaler Füße,
Einlagen für Senkungen, Beinverkürzungen
jeder Art.

Zugelassener Lieferant beim Versorgungs-
amt für Kriegsbeschädigte.

Otto Schwaninger

Schuhmachermeister
Waldstraße 66, Ecke Sofienstr., Tel. 4118.

— Hier ausschneiden. —

Zeitungsbestellung.

An das Postamt (Zeitungsstelle) **Hier.**

Unterzeichneter ersucht um weitere Zustellung des
„Karlsruher Tagblatts“ ab

1. Februar 1921
für 1 Monat Mk. 5.65
für 2 Monate „ 11.30
frei ins Haus.

Name: _____
Wohnort: _____
Straße u. Hausnummer: _____

Schollenbergs weltberühmtes
„20 Jahre jünger“
auch genannt „Exleping“.
Bestes Mittel gegen graue
Haare.

H. Bieler

Karlsruhe,
Kaiserstraße 223.

Billiges Gemüse

Kilo-Dose Kilo-Dose

Erbsen, junge . 5.70 Spinat . 5.—
Bohnen, junge . 4.50 Endivien 1/2 D. 1.80
Winterkohl . 4.50 Gemüse-Maisl Pfd. 9.50
Karotten . 5.80 Macaroni, Hörnle

Kompottfrüchte, zuckeressigt, Dörrobst,
Maronen, Nüsse, Trauben, Orangen, Con-
fituren in 1 Pfd.-Glas Zwetschgennus
2 Pfund-Topf 9.50

Tee, Cacao, Chocoladen, Kaffee Pfd. 23.—
28.— 32.— 35.—

Reines Schweineschmalz, Pflanzenfett,
Margarine, kondensierte und steril. Milch

Wurst- und Fleischwaren, Käse, Fleisch-
salat, Rindfleisch in einem Saft, Bänder
Brezeln, Pumpernickel, Honig

Sträßburger Gänseleberterrinen u.
Pasteten, junge Hähnen, Hühner, Wild-
enten, Bücklinge, Sprotten,
Caviar, Fischkonserven und Marinaden,
Schellfische, Cabliau, Stockfische

**Weiß- und Rotweine
Südweine :: Liköre**
von Bois, Fockink, Barcinet, Gr. Mariner,
Benediktiner, Oika, Elercognac, Arac,
Rum, Cognac, Kirschwasser, Whisky,
Punschessenz, Sekt
empfiehlt

Auch wir haben

Inventur-Verkauf

und gewähren auf:

Emaill-Herde 10% Rabatt
Lackierte Herde 20% Rabatt
Komb. Kohlen- u. Gasherde 10% Rabatt
Gasherde emaill. und lack. 10% Rabatt
Oefen (Dauerbrand) 20% Rabatt

Aluminium-Waren
garantiert 98-99%, in reicher Auswahl, zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Zur Räumung unserer großen
Lager bieten wir diese mit weit-
derreichende Kaufgegenheit.
Ein Lagerbesuch wird Sie
überzeugen, daß auch der
gute Herd billig ist.
Auf uns. Qualitätsherde geben
wir 10 Jahre schriftl. Garantie.

J. Lechner & Sohn Klauprechtstr. 22
Telephon 4113.

Hans Kisse
Kaiserstr. 150 Tel. 335 u. 97.

Vom 15. - 22. Januar 1921

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Leichte Fahren
für Pongsubweil
werden angenommen u.
pünktlich beordert von
G. Delfeder,
Sähringerstraße 22,
Telephon 2016.

Phorosan-Heil-Institut
Karlsruhe, Kaiserstraße 91 III.

Dr. med. v. Asten. — Schmerzlose Behandlung
der Gonorrhoe. — Heilung ohne Bernstörung
in kurzer Zeit möglich. Blutuntersuchungen
(Wasserm.) Syphilisbehandlung. Sprechstunden
werktags (außer Donnerstags) von 11-6 Uhr,
Sonntags von 10-1 Uhr. Getrennte Wartezimmer.